

Wolfgang Veenker (Hamburg)

Forschung und Lehre im Bereich der ungarischen Philologie

Ich hatte bereits aus verschiedenem Anlaß Gelegenheit, hier in Budapest und an anderen Orten über die wissenschaftlichen Aktivitäten im Bereich der Finnougristik und speziell der Hungarologie in Deutschland zu berichten¹, und so mache ich gern von der Möglichkeit Gebrauch, hier quasi als Chronist über die neueren Entwicklungen zu informieren.

Der äußere Anlaß für die bisherigen Berichte waren zum Beispiel die Kultur- und Wirtschaftstage der Bundesrepublik Deutschland in Budapest 1984 und 1988, das Symposium anläßlich des 100. Geburtstages des Begründers der Hungarologie in Deutschland Robert Gragger in Berlin (1987), der V. Internationale Kongreß der ungarischen Sprachwissenschaftler in Budapest (1988) und die Finnougrische Arbeitstagung in Hamburg (1989).

Obwohl auf dem Gebiet der Finnougristik und speziell der Hungarologie in Deutschland durchaus nennenswerte Leistungen zu verzeichnen sind, gibt es in den vergangenen Jahren dennoch keine sonderlich spektakulären wissenschaftlichen Ereignisse: gleichwohl ist aus wissenschaftsorganisatorischem Aspekt einerseits die Gründung des Zentrums für Hungarologie im Finnisch-Ugrischen Seminar der Universität Hamburg zu erwähnen mit den dadurch verstärkten Aktivitäten sowohl in Hamburg als auch in den Beziehungen zu Ungarn, zum anderen hat durch die Vereinigung Deutschlands auch das Gewicht der Finnougristik und Hungarologie zugenommen, und es sind jetzt fünf Universitäten in Deutschland anzuführen, an denen Studien- und Examensmöglichkeiten im Fache Finnougristik oder seinen Teilgebieten Hungarologie oder Fennistik möglich sind. Dazu kommt in Österreich die Universität Wien mit dem umfangreichen Lehrangebot in Finnougristik und Hungarologie.

Die gegebenen Überblicke sollen hier fortgeführt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt zur Zeit auf der bibliographischen Erfassung. Aus Anlaß meines Berichtes im Jahre 1988 hatte ich eine "Bibliographie der sprachwissenschaftlichen Arbeiten zur Hungarologie in der Bundesrepublik Deutschland" zusammengestellt, hierin sind die in Westdeutschland im Zeitraum 1945-1988 entstandenen diesbezüglichen Arbeiten erfaßt; es zeigte

sich bei der Zusammentragung der Materialien, daß es zum Teil schwierig war, die an entlegener Stelle publizierten Arbeiten ausfindig zu machen und zu erfassen, und es erwies sich als notwendig, weitere Literaturrecherchen anzustellen. Aus diesem Grunde ist die Publikation der Materialien bisher unterblieben. Sie ist aber durchaus geplant und soll in absehbarer Zeit vorgelegt werden. Damit wird zugleich eine eindrucksvolle Dokumentation über den sprachwissenschaftlichen Bereich der Hungarologie außerhalb Ungarns geliefert. Nowendig ist allerdings noch die Ergänzung durch die in der ehemaligen DDR und in Österreich entstandenen Arbeiten.

Diese bibliographischen Arbeiten sollen in Verknüpfung mit dem internationalen Projekt URBIS (Uralic Bibliographical Survey) fortgeführt werden; in Hamburg wird eine Datenbank erstellt, in der alle seit 1945 im deutschsprachigen Raum zur Finnougristik oder den Teilgebieten Hungarologie und Fennistik mit sprachwissenschaftlicher Thematik entstandenen und/oder hier erschienenen Arbeiten erfaßt werden sollen. Die Erstellung von Teilbibliographien zu einzelnen Bereichen ist dann relativ einfach und problemlos, wenn die Daten vorliegen.

Seit den späten achtziger Jahren habe ich des weiteren begonnen, ein "Verzeichnis der Hochschulschriften zur Finnougristik im deutschsprachigen Raum nach 1945" zu erstellen; hierin sind Dissertationen, Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Habilitationsschriften enthalten. Hiermit wird eindrucksvoll auch der Erfolg der Lehre repräsentiert. Dieses Verzeichnis, das einen informativen Überblick über die behandelten Themen vermittelt, konnte ich nur dank der Hilfe meiner Kolleg(inn)en an Universitäten außerhalb von Hamburg zusammenstellen, da der größte Teil der Arbeiten nicht publiziert wurde und somit auch die Arbeiten im allgemeinen über das Institut hinaus nicht bekannt wurden. Meine Sammlung, die fast ausschließlich philologische Themen enthält, umfaßt zur Zeit 234 Arbeiten zur Finnougristik im weitesten Sinne, davon 114 zur Hungarologie. Auch dieses Verzeichnis soll in Kürze vorgelegt werden.

Auf Forschungsprojekte gehe ich hier nicht näher ein, denn Holger Fischer hat im Jahre 1991 eine entsprechende Umfrage gestartet und darüber auf dem III. Hungarologenkongreß in Szeged 1991 referiert². Natürlich sind einzelne Forscher in Deutschland im Rahmen der Hungarologie mit Forschungsprojekten, zum Teil über einen langen Zeitraum, befaßt, es handelt sich jedoch in erster Linie um Individualprojekte, deren Fortgang durch zahlreiche Faktoren wie Arbeitsüberlastung, andere Forschungsfelder

usw. beeinträchtigt werden kann. Die greifbaren Ergebnisse sind ablesbar in der oben erwähnten Bibliographie der sprachwissenschaftlichen Arbeiten zur Hungarologie. Die Themennennungen in den Forschungsberichten der einzelnen Universitäten tragen teilweise das Signum der Unverbindlichkeit. Überregionale Zusammenarbeit ist hier kaum zu verzeichnen, allerdings wird das eine oder andere Projekt im Rahmen bestehender Partnerschaften zwischen ungarischen und deutschen Universitäten befördert.

Zwei Fachzeitschriften bieten in Deutschland Publikationsmöglichkeiten an:

- Finnisch-Ugrische Mitteilungen
(ab 1977, herausgegeben von István Futaky und Wolfgang Veenker, bislang 15 Bände)
- Ural-Altäische Jahrbücher, Neue Folge
(ab 1981, für Finnougristik sind Hans-Hermann Bartens und János Gulya verantwortliche Herausgeber, bislang 11 Bände)

An Serien sind zu nennen:

- Berliner Beiträge zur Hungarologie
(regelmäßig ab 1986, herausgegeben von Paul Kárpáti und László Tarnói, bislang 6 Bände)
- Opuscula Fenno-Ugrica Gottingensia
(ab 1983, herausgegeben von János Gulya, bislang 5 Bände)
- Veröffentlichungen des Instituts für Finnougristik der Universität München
(ab 1973, herausgegeben von Gerhard Ganschow und Karl Nehring, ca. 40 Bände)
- Finnisch-Ugrische Bibliothek
(ab 1975, herausgegeben von Gerhard Ganschow, 4 Bände)
- Studia Uralica
(ab 1978, herausgegeben von Károly Rédei, bislang 7 Bände)
- Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica
(ab 1969, herausgegeben von Annemarie v. Gabain und Wolfgang Veenker, bislang 35 Bände)

Aufgrund der Vielzahl der wissenschaftlichen Reihen und Periodica hat es in der Vergangenheit keine ernsthaften Probleme gegeben, wissenschaftlich anspruchsvolle Arbeiten zur Hungarologie in Deutschland zu veröffentlichen.

An den Universitäten im deutschsprachigen Raum sind Lehre und Forschung traditionell miteinander verknüpft. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß Lektoren im allgemeinen zur eigenen wissenschaftlichen Forschung nicht verpflichtet sind.

An früherer Stelle habe ich einen Überblick über das quantitative Lehrangebot in Finnisch-Ugrischer Philologie an allen Universitäten der Bundesrepublik Deutschland und Österreichs vom Sommersemester 1979 bis zum Wintersemester 1983/84 gegeben. Regelmäßig veröffentlichen wir in der Zeitschrift "Finnisch-Ugrische Mitteilungen" eine Zusammenstellung der entsprechenden Lehrveranstaltungen.

Seit dem Wintersemester 1989/90 sind auch die Universitäten in Ostdeutschland einbezogen, die Angaben werden jetzt abgedruckt unter dem Titel "Uralistische Lehrveranstaltungen im deutschsprachigen Raum".

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das quantitative Angebot in den letzten acht Semestern:

Übersicht über das quantitative Angebot der Lehre in Uralistik (Finnougristik) / Hungarologie an den Universitäten im deutschsprachigen Raum (incl. Sprachlehrveranstaltungen; berücksichtigt sind nur diejenigen Universitäten, an denen in diesen Fächern ein akademischer Abschluß möglich ist)

Semester	Universität	Uralistik Lehrveranstaltungen	insgesamt Semesterwochenstunden	davon Lehrveranstaltungen	Hungarologie Semesterwochenstunden
WS 89/90	Berlin (HUB)	20	45	17	39
	Göttingen	20	46	6	15
	Hamburg	20	45	8	19
	München	27	50	7	14
	Wien	36	65	18	35

SS 1990	Berlin (HUB)	18	38	15	33
	Göttingen	21	46	8	17
	Hamburg	26	55	9	21
	München	26	52	7	16
	Wien	34	62	14	29
WS 90/91	Berlin (HUB)	26	55	19	46
	Göttingen	21	47	8	17
	Hamburg	17	36	7	17
	München	27	55	8	20
	Wien	28	55	14	29
SS 1991	Berlin (HUB)	31	59	23	46
	Göttingen	22	49	7	15
	Hamburg	16	35	7	16
	München	26	54	7	18
	Wien	30	58	16	33
WS 91/92	Berlin (HUB)	32	71	27	61
	Göttingen	19	46	6	16
	Hamburg	21	45	8	18
	München	30	58	8	18
	Wien	39	75	19	42
SS 1992	Berlin (HUB)	39	80	30	70
	Göttingen	17	42	6	16
	Hamburg	24	49	7	17
	München	25	51	8	18
	Wien	27	57	15	34
WS 92/93	Berlin (HUB)	35	74	28	64
	Göttingen	20	46	6	16
	Hamburg	21	49	7	17
	München	30	56	9	19
	Wien	36	71	20	40
SS 1993	Berlin (HUB)	30	63	23	53
	Göttingen	16	40	6	16
	Hamburg	21	47	9	20
	München	28	54	10	22
	Wien	36	70	22	44

Dazu kommt an weiteren zehn Universitäten ein Angebot an Sprachkursen, die aber vom Umfang und der Thematik her von Semester zu Semester wenig Veränderungen aufweisen und deshalb hier ausgespart bleiben. Im Zeitraum Wintersemester 1989/90 bis SS 1993 haben insgesamt 54 Personen Lehrveranstaltungen im Bereich der Hungarologie an 15 Universitäten im deutschsprachigen Raum abgehalten, davon waren 35 Personen Ungarn oder in Ungarn aufgewachsen. Das Spektrum der Thematik ist weitgefächert; neben den traditionellen Veranstaltungen zur ungarischen Grammatik und Literatur sind durchaus auch weniger geläufige Lehrveranstaltungen zur historischen Grammatik, zur Typologie, zu Spezialfragen der ungarischen Sprachlehre, zur Terminologie besonderer Bereiche, zur Etymologie usw. anzuführen, vielfach auch im Rahmen der allgemeinen Finnougristik/Uralistik. Eine besondere Position im Bereich der Hungarologie nehmen Berlin und Wien ein, weil dort ein sehr breit gefächertes Angebot besteht, was freilich begünstigt ist durch die große Zahl der Lehrenden oder durch die Spezialisierung fast ausschließlich auf Hungarologie (z.B. in Berlin), während Hungarologie an den Universitäten der Alt-Bundesrepublik Göttingen, Hamburg und München im Rahmen der allgemeinen Finnougristik gelehrt wird, zuweilen allerdings mit deutlicher Akzentuierung. Zusätzliche Lehraufträge oder Gastprofessuren können hier allerdings das statistische Bild von Semester zu Semester schnell verändern.

Aus meinen Ausführungen wird deutlich, daß dem Bereich der Hungarologie - sei es im Rahmen der Finnougristik/Uralistik, sei es als eigenständigem Fach - im deutschsprachigen Raum eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zukommt. Diese wird dokumentiert durch die Bibliographie, durch die beträchtliche Zahl der Examensarbeiten und durch das hohe Lehrangebot. Es ist für die Zukunft zu wünschen, daß es zwischen den einzelnen Instituten und Universitäten einen breiteren und tieferen Informationsfluß geben wird. Durch die Publikation der oben angeführten bibliographischen und dokumentarischen Übersichten wird hierzu bereits ein Schritt getan. Es ist zu hoffen, daß es auch durch den Ende 1992 begründeten Deutschen Finnougristentag künftig zu mehr Transparenz und in Folge derer zu mehr Kooperation und Koordination kommen wird. Es wäre wünschenswert, sich in Zukunft auch frühzeitig über entstehende Arbeiten auszutauschen. Seitens des Finnisch-Ugrischen Seminars der Universität Hamburg und des Zentrums für Hungarologie besteht hieran ein vitales Interesse, welches sich auch in der Sammlung, Aufbereitung und Bereitstellung der entsprechenden Informationen manifestiert.

Anmerkungen:

- 1 Cf. W. Veenker: Die Entwicklung der Finnougristik im deutschsprachigen Raum. - *Hungarian Studies* 2 (Budapest 1986): 117-151. - W. Veenker: Sprachwissenschaftliche Forschungen zur Hungarologie in der Bundesrepublik Deutschland. - *A Hungarológia Oktatása* II/4 (Budapest 1988): 7-15. - W. Veenker: Wissenschaftsgeschichtliches zur Finnougristik/Hungarologie in der Bundesrepublik Deutschland. - *Berliner Beiträge zur Hungarologie* 3 (Berlin/Budapest 1988): 153-166. - W. Veenker: Hungarológiai tárgyú nyelvtudományi kutatások az NSZK-ban. - *Magyar Nyelv* 85 (Budapest 1989): 490-497. - W. Veenker: Kurzer Abriss der Entfaltung der Finnougristik in der Bundesrepublik Deutschland - Standortbestimmung und Perspektiven. - W. Veenker (ed.): *Vorträge und Referate der Finnougrischen Arbeitstagung 9.-11. Mai 1989 in Hamburg.* = *Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica* 30 (Wiesbaden 1990): 16-24. - W. Veenker: Sprachwissenschaftliche Forschungen zur Hungarologie in der Bundesrepublik Deutschland. - J. Kiss / L. Szűts (ed.): *Tanulmányok a magyar nyelvtudomány történetének témaköréből.* Budapest 1991: 694-705.
- 2 Die Auswertung von Holger Fischer erscheint in den Materialien des Kongresses.